

Stadtteilzeitung der SPD für Alterlangen, die Stadtrandsiedlung, Büchenbach, Reuth, Kosbach, Steudach und Häusling

Schwarz-gelbes Chaos im Rathaus: CSU und FDP gestaltungsunfähig

Seit mehreren Monaten ist der Erlanger Stadtrat ohne Mehrheit: Im Februar, am Ende der Haushalts-Sitzungen, kündigte die FDP die Zusammenarbeit mit dem Oberbürgermeister und der CSU auf. Seit 1996 hatten diese beiden Parteien zusammen die Mehrheit im Erlanger Stadtrat gebildet.

Bemerkenswert war aber nicht nur die Aufkündigung der Koalition an sich, sondern vor allem der Stil, indem sie erfolgte: Denn die FDP hatte zwar die Presse informiert, nicht aber CSU und Oberbürgermeister. Diese erfuhren erst in der Sitzung selbst, was passieren sollte. Und gleichzeitig erklärte die von der FDP gestellt Bürgermeisterin, sie wolle selbstverständlich im Amt bleiben, auch wenn ihre Partei nicht mehr mitgestalten wolle.

CSU bricht Gespräche mit der SPD ab

Nach dem Bruch der Koalition im Rathaus stellte sich die Frage, mit welchem Bündnis es künftig weitergehen sollte. Der Oberbürgermeister bot sofort der SPD und der Grünen Liste Gespräche über eine Zusammenarbeit an. Nach einigem Zögern entschloss sich auch die CSU, mit der SPD sprechen zu wollen. Allerdings konnte die CSU erst keinen Termin finden, und dann wurden die Gespräche von der CSU schnell wieder abgebrochen. Diese wollte zwar, dass die SPD ihr die Mehrheit sichert. Eine inhalt-

liche Veränderung der Kommunalpolitik in Erlangen, die die SPD einforderte, wollte die CSU aber offensichtlich nicht.

Die SPD hatte zum Beispiel gefordert, wichtige kommunalpolitische Entscheidungen im Gespräch mit den Bürgerinnen und Bürgern zu entwickeln. Denn viele Fragen, von den Verkehrsproblemen in der Altstadt bis zur Stadtentwicklung im Stadtwesten lassen sich in den Augen der SPD nicht lösen, wenn zwei Parteien im Rathaus eine Hinterzimmer-Ab-sprache treffen. Neben dieser Frage des politischen Stils formulierte die SPD auch inhaltliche Forderungen. Dazu gehört zum Beispiel eine Sozialpolitik, die versucht, alle Menschen in das gesellschaftliche Leben zu integrieren oder auch eine Planungspolitik, die lebenswerte und attraktive Wohngebiete mit kurzen Wegen zu zentralen Einrichtungen schafft.

Schwarz-gelb macht weiter, ohne weiterzumachen

Mittlerweile zeichnet sich ab, dass schwarz-gelb im Stadtrat weiter zusammenarbeiten wird, allerdings ohne

formale Koalition. Schließlich hatte die FDP den Koalitionsbruch sowieso nur als Wahlkampf-Gag geplant, rechnete sie doch fest damit, dass es noch dieses Jahr eine Oberbürgermeister-Wahl geben würde. Denn der Oberbürgermeister wollte Präsident des Sparkassenverbandes werden und dafür sein Amt niederlegen. Nachdem sich dieser Plan aber zerschlug, fällt auch die OB-Wahl aus. Und entsprechend kann die FDP ihren Wahlkampf-Gag wieder einstampfen.



Damit bleibt es auch weiterhin bei einer gestaltungsunfähigen Stadtratsmehrheit. Denn CSU und FDP sind sich bei zentralen Fragen nicht einig. Dies gilt vor allem in der Haushaltspolitik, wo gewaltige Lücken im Erlanger Etat klaffen. Während die FDP hier radikal sparen und vor allem Sozialleistungen und Angebote für Bürgerinnen und Bürger beseitigen will, setzt die CSU auf Abwarten und Nichtstun, und der Oberbürgermeister erklärt über die Zeitung, er habe keine Lust, sich um die Probleme zu kümmern. Man darf gespannt sein, wie die neue alte Mehrheit weitermacht – Gutes zeichnet sich nicht ab.

Erste offene Wohngruppe für Menschen mit Demenz im AWO-Sozialzentrum

Im Stadtwesten gibt es im AWO-Sozialzentrum die erste offene Wohngruppe für Menschen mit Demenz. Möglich wurde dies durch einen städtischen Zuschuss von 100.000 Euro und Eigenleistungen des AWO-Verbandes.

Ein bereits vorhandener und seit Jahren regulär genutzter Altenpflegebereich wurde umgebaut. Jetzt haben dort 20 Menschen mit Demenz im neu gestalteten Bereich ihr Zuhause gefunden. In diesem neu geschaffenen Wohnbereich wird den an Demenz erkrankten BewohnerInnen das Bedürfnis nach Geborgenheit und Teilhabe an Alltagsaktivitäten ermöglicht und erleichtert. Für diese schwierige Arbeit wurde das Pflegepersonal besonders geschult. Es wird unterstützt durch Fachkräfte aus der Gerontopsychiatrie und durch eine Psychogerontologin.

Inzwischen wurde, ebenfalls mit städtischer Unterstützung, eine weitere offene Wohngruppe für Menschen mit Demenz im Pflegeheim des Roncallistiftes der Caritas Erlangen eröffnet. Der Seniorenbeirat der Stadt Erlangen wird dafür eintreten, dass weitere erforderliche Wohngruppen für Menschen mit Demenz von der Stadt finanziell unterstützt werden.

Albert-Schweitzer-Gymnasium muss dringend saniert werden

Wer sich das Schulhaus des ASG schon mal genauer angesehen hat, der wird bestätigen können, dass der Zahn der Zeit an allen Ecken und Enden kräftig genagt hat. Es ist höchste Zeit, dass endlich etwas für den Erhalt der Bausubstanz und die Verbesserung der Raumqualität getan wird. Im Stadtrat war schon vor längerer Zeit die Sanierung des ASG im Rahmen eines umfassenden Schulsanierungsprogramms geplant worden. Im letzten Sommer hat sich die Beschlussfassung des Bau- und Werkausschusses (BWA) verzögert, weil Fragen der Finanzierung offen waren. Die wichtigen Beschlüsse für das ASG wurden in die Augustsitzung verschoben (Ähnliche Taktiken sind in der bayerischen Politik ja auch auf anderer Ebene bekannt). Doch haben der Elternbeirat, viele engagierte SchülerInnen und die Schulleitung schnell reagiert. Eine Unterschriftenaktion während des Schulfestes und eine eindrucksvolle Zahl von

Gästen bei der BWA-Sitzung im August hat den nötigen öffentlichen Druck erzeugt, damit die Schulsanierung endlich beschlossen wurde. Der einzige

Wermutstropfen: Das ASG wird erst ein Jahr später als ursprünglich geplant saniert, also 2012/2013.

Die SPD-Fraktion hat sich in den zuständigen Ausschüssen für eine zügige Umsetzung der Sanierung eingesetzt. Denn für die SPD steht fest:

- Gute Bildung kostet Geld.
- Kinder und Jugendliche sind nicht nur die Zukunft, sie sind die Gegenwart und deshalb ist es wichtig, dass in die Bildung und die Ausstattung der Schulen kräftig investiert wird.
- SchülerInnen und Lehrkräfte brauchen ebenso wie andere Menschen an ihrem Arbeitsplatz eine gute und freundliche Atmosphäre.
- Ansprechende Räume drücken auch die Wertschätzung für die Menschen aus, die darin täglich arbeiten und lernen.



Haundorfer Löchla wird nicht verbreitert Sonnwendfeier der „Scheune“

Das „Haundorfer Löchla“ wird nicht verbreitert. Dank zweier Stimmen aus der CSU-Fraktion konnte die SPD im Stadtrat diesen Beschluss durchsetzen, der auch den Forderungen aus der Häuslinger Bevölkerung entspricht.

Entstanden war die Diskussion, weil durch den geplanten Ausbau der A3

Veränderungen an den Autobahnunterführungen anstehen, von denen auch das Haundorfer Löchla betroffen ist. Dort soll in Abstimmung mit der Stadt Herzogenaurach ein Fuß- und Radweg errichtet werden und eine Verkehrsinsel den Autoverkehr entschleunigen.

Umstritten war dabei die künftige Breite der Durchfahrt für Autos. Ebenso wie die Bewohner von Häusling vertrat die SPD die Meinung, dass das Haundorfer Löchla eine Engstelle für den motorisierten Verkehr bleiben sollte, damit die Anwohner nicht noch mehr belastet würden. Es existieren Alternativen für den Berufsverkehr, wie die neu ausgebaute Verbindung von Herzogenaurach in den Süden Erlangens.

Samstag, 19.06.10 ab 18.00 Uhr

Als Ersatz für unser traditionelles Sonnwendfeuer (wir haben dieses Jahr den Kindergarten zu Besuch auf unserer Wiese) gibt es zum gewohnten Termin eine Sonnwend-Party mit zwei kleinem Feuerchen...

Dafür auf 3 verschiedenen Areas mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Unter anderem Kinderprogramm, WM-Live-Übertragung auf Großbildleinwand, gemütlicher Biergartenatmosphäre und After-hour-Party ab 22 Uhr im Jugendclub mit fetziger Livemusik. Die bekannte Rockcoverband Soundryder wird den ganzen Abend über für beste musikalische Stimmung sorgen. Für das leibliche Wohl wird in gewohnter Weise bestens gesorgt werden.

Wir würden uns sehr freuen wenn unser „Ersatz-Event“ auch ohne großes Feuer wie immer zahlreich besucht werden wird.



Weitere Entwicklung im Stadtwesten

Die Bebauung im Stadtwesten schreitet zügig voran: Schon seit letzten Herbst sind Erdarbeiten südlich der Mönaustraße im Gange. Hier entsteht ein neues Wohngebiet mit Reihenhäusern entlang der Mönaustraße. Im südlicheren Bereich sind die Grundstücke reserviert für freistehende und Doppelhäuser. Im April begann das Liegenschaftsamt der Stadt Erlangen mit dem Verkauf dieser Grundstücke. Die Reihenhäuser werden von Bauträgern erstellt werden, für die die Ausschreibung



jedoch erst Mitte des Jahres beginnen kann. Deshalb werden Interessenten für Reihenhäuser erst im Jahre 2011 zum Zuge kommen.

Die schon länger vorgesehene Erweiterung des Nahversorgungszentrums wird ebenfalls in die Gänge kommen. Mit der Firma Ten Brinke-Küblböck-Projektentwicklungs GmbH hat die Stadt einen Investor gefunden, der als Ergänzung zu dem bereits bestehenden Nahversorgungszentrum einen Lebensmittelvollsortimenter sowie ein Dienstleistungszentrum errichten wird. Der endgültige Mietmix des Dienstleistungszentrums steht jedoch noch nicht fest. Vorstellbar sind u.a. Arztpraxen,

Therapieeinrichtungen, Büros, gesundheitsnahe Dienstleistungen, die Nahversorgung ergänzende Einzelhandelsflächen sowie Gastronomie. Der Baubeginn ist für Frühjahr 2011 geplant. Mietinteressenten können sich beim Investor, der Firma Ten Brinke-Küblböck-Projektentwicklungs GmbH unter der Telefonnummer 09471/ 900 716 melden.

Ein Bürgerzentrum soll sich an das Nahversorgungszentrum räumlich anschließen. Das schon vor längerer Zeit beschlossene Konzept sieht u.a. eine Stadtteilbibliothek und Räume für Vereine vor. Bei der gegenwärtigen Finanzlage der Stadt ist die Umsetzung jedoch noch nicht absehbar.

Um die Erschließung zu ermöglichen, wird der Adenauergraben zügig weitergebaut. Bisher steht das Brückenbauwerk über den Bimbachgraben (Foto). Im Südabschnitt ab der Steudacher Straße sind die Kanalbauarbeiten beendet. Bis Ende des Jahres wird der gesamte Südabschnitt bis zur Bimbachbrücke fertig sein. Dann geht es an den Nordabschnitt, dessen Realisierung momentan noch daran scheitert, dass bisher nicht alle zum Bau nötigen Grundstücke von der Stadt erworben werden konnten.

Noch ist vorgesehen, den Nordabschnitt bis Ende 2012 fertigzustellen. Erst dann kann das „Entwicklungsgebiet Erlangen-West II“ in Angriff genommen werden. Auf einer Fläche von etwa 50 Hektar sollen noch einmal über 900 Menschen Wohnraum finden. Zudem soll ein attraktiver Landschaftspark entlang des Bimbachtales entstehen.

Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger können sich ab 3.5.2010 in der Heinrich-Kirchner-Schule informieren: Dort werden die Pläne für das Nahversorgungszentrum ausgestellt werden.

Zur weiteren Entwicklung im Stadtwesten informiert die SPD Erlangen-West auf einer Veranstaltung am 16. Juni um 20 Uhr in der Scheune. Die Leiterin des Stadtplanungsamtes, Annette Willmann-Hohmann, wird die Planungen vorstellen.

Zukunft der Erlanger Bäder ungewiss

Im Jahr 2008 schien der Bau des geplanten Hallenbades West bevor zu stehen. Dieser Traum war dann im Herbst 2008 durch die ausbrechende Bankenkrise und im Gefolge davon der heftigsten Weltwirtschaftskrise seit 1929 zu Ende.

Wie könnte es nun weiter gehen? Voraussetzung für eine neue Startchance für das Hallenbad West ist, dass sich die Steuereinnahmen der Stadt wieder nachhaltig erholt haben und andere überfällige Investitionen nicht mehr im Wege stehen. Dann könnte es Schritt für Schritt weiter gehen. Eine Gesamtlösung dürfte sich dann über einige Jahre hinziehen.

Die fortgeschrittene Sanierung des Freibades West müsste zunächst im Rahmen des engen finanziellen Rah-

mens weiter gehen. Zwecks Vermeidung der Schließung des Westbades ist die Erneuerung der schon ziemlich maroden Wassertechnik mit einem Aufwand in Millionenhöhe vorrangig. Hierbei sind die Bedarfe eines künftigen Hallenbades einzuplanen.

Dies hat zur Voraussetzung, dass die Überlegungen für ein räumliches Miteinander von Hallenbad und Freibad fortgeschritten sein müssen (Standortplanung für die Wassertechnik), da sonst eine wirtschaftliche Nutzung durch Hallen- und Freibad nicht gewährleistet ist. Unbedingt zu fordern ist, dass diese nicht sehr aufwändigen Untersuchungen bald in Angriff genommen werden, damit im Falle des Ausfalles der derzeitigen Wassertechnik nicht unnützlich Planungszeit anfällt.

Aktionstag „Es lefft was am Dummets“: 13. Juni, 13 bis 17 Uhr

Auch dieses Jahr veranstaltet die Aktions-Gruppe Holzweg wieder den Holzweg-Aktionstag unter dem Motto „Es lefft was am Dummets“. Geboten wird wieder ein vielfältiges Programm zum Natur-Erleben.

Der Aktionstag findet statt am Sonntag, 13. Juni zwischen 13 und 17 Uhr am Dummetsweiher/Nordende des Holzwegs. Veranstaltet wird der Aktionstag unter anderem vom Bund Naturschutz Erlangen und der Büchenbacher Geschichtswerkstatt.

Die Wöhrmühlbrücke steht!

Erinnern Sie sich noch? Im November 2008 wurde ohne jede Vorwarnung die Wöhrmühlbrücke gesperrt, weil man bei einer Sicherheitsprüfung gravierende Mängel festgestellt hatte. Dadurch waren tausende von Radfahrern und Fußgänger aus dem Stadtwesten gezwungen, Umwege in Kauf zu nehmen.

Schnell regte sich großer Unmut in der Bevölkerung. Deshalb startete der SPD-Distrikt West eine Unterschriftenaktion, in der innerhalb von nur vierzehn Tagen über 1000 Bürgerinnen und Bürger schnelle Abhilfe in Form einer Behelfsbrücke forderten, die schließlich auch errichtet wurde. Im November 2009 wurde dann der Brücken-Neubau freigegeben.

Rückblickend bleibt festzustellen: Der Protest der Bevölkerung hat sich ge-



lohnt, denn bei der heutigen Finanzlage der Stadt könnte ein Neubau nicht mehr so schnell erfolgen. Ein positiver Nebeneffekt ist zudem die Instandsetzung des Wiesenweges, der durch schwere Fahrzeuge während des Neubaus zu einer Holperstrecke für Radfahrer wurde und deshalb zwangsläufig nun saniert werden musste.

Ihr Kontakt: Die Stadträtinnen und Stadträte der SPD im Stadtwesten



Jürgen Belz

Sprecher für Wohnungspolitik
Betreuungsstadtrat für Kosbach, Häusling, Steudach
Beauftragter für Kirchen und Religionsgemeinschaften

Mitglied im Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss und im Aufsichtsrat der GeWoBau

Am Kornfeld 7, 91056 Erlangen
Telefon: 09131-9410899
Email: juergen-belz@arcor.de

Helga Steeger

Sprecherin für Seniorinnen und Senioren sowie Ehrenamt
Städtepartnerschaftsbeauftragte für Jena
Beauftragte für Kirchen und Religionsgemeinschaften

Mitglied im Kultur- und Freizeitausschuss, Vorsitzende des Seniorenbeirats, Mitglied der Arbeitsgruppe Friedhöfe

Kulmbacher Straße 17, 91056 Erlangen
Telefon: 09131-47866
helga.c.steeger@t-online.de



Norbert Schulz

Sprecher für Sport
Sprecher für Feuerwehr, Sicherheit und Katastrophenschutz
Betreuungsstadtrat für Eltersdorf

Mitglied im Bau- und Werkausschuss, Mitglied im Sportausschuss, Mitglied im Aufsichtsrat der ESG

Albrecht-Dürer-Straße 7, 91056 Erlangen
Telefon: 09131-42997
nssschulz@siemens.com

Felizitas Traub-Eichhorn

Sprecherin für Umwelt und Energie
Sprecherin für Verkehr

Mitglied im Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss, Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtwerke, Mitglied in der Zweckverbandsversammlung des VGN

Untere Heide 13, 91056 Erlangen
Telefon: 09131-430687
felizitas.traub-eichhorn@fen-net.de



Wie geht's weiter im Stadtwesten?

Informationsveranstaltung mit Annette Willmann-Hohmann, Leiterin des Stadtplanungsamtes

Mittwoch, 16. Juni, 20 Uhr, Scheune, Odenwaldallee 2

Frau Willmann-Hohmann informiert auf Einladung der SPD Erlangen-West zu den weiteren Planungen für den Stadtwesten. Dabei wird es vor allem um das Neubaugebiet zwischen Häuslinger Straße und Mönaustraße sowie die Erweiterung des Stadtteilzentrums an der Mönaustraße („Lidl“) gehen.

Es muss nicht immer Rasen sein....

Veranstaltung der „Scheune“

Sonntag, 20.06., 14.00 - 17.00 Uhr

Nach einjähriger Pause haben wir wieder viele nette Gartenbesitzer finden können, die für einen Nachmittag ihre Gärten für alle interessierten Besucher und Gartenfreunde zur Besichtigung öffnen. Gezeigt wird außergewöhnliche, besonders individuelle oder einfach nur schöne Gartengestaltung.

Die teilnehmenden Gärten werden zeitnah auf unserer Homepage veröffentlicht. Weiterhin werden Flyer im Bürgertreff und vielen Büchenbacher Geschäften ausliegen.

Impressum

Herausgeber: SPD Erlangen, Distrikt West, c/o Gerd Peters, Würzburger Ring 39, 91056 Erlangen

<http://www.spd-erlangen.de>
west@spd-erlangen.de

Redaktion: Jürgen Belz, Hans Buerhop, Philipp Dees, Walter Lang, Gerd Peters, Felizitas Traub-Eichhorn, Helga Steeger

V.i.S.d.P.: Philipp Dees, Lichtenfelser Weg 6, 91056 Erlangen

Druck: Flyeralarm, Würzburg

Auflage: 10.000

Der Westbote erscheint ein- bis zweimal im Jahr und wird an alle Haushalte in Büchenbach, Alterlangen, Kosbach, Steudach, Häusling, In der Reuth und in der Stadtrandsiedlung verteilt.